

Ein Lernender, der nachfolgt

Jesus machte deutlich, dass seine wahren Jünger diejenigen sind, die seinem Wort gehorchen. Er erklärte „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut“ (Mt 7,21). Seine wahren Nachfolger sind Menschen, die Gottes Wort gehorchen. Jesus fragte: „Was nennt ihr mich aber ‚Herr, Herr‘ und tut nicht, was ich sage?“ (Lk 6,46). Diese rhetorische Frage weist in-direkt auf eine negative Antwort hin. Die Menschen, die Jesus aufrichtig als ihren Herrn bekennen, werden den Wahrheitsgehalt ihrer Behauptung durch ihren gehorsamen Lebensstil beweisen. Der Unterschied lag nicht darin, dass ihr Leben perfekt war, sondern auf wen es ausgerichtet ist.

Jesus betonte: „Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger“ (Joh 8,31). Wahre Jünger gehorchen seinem Wort. Doch solcher Gehorsam muss aus einem Herzen voller Liebe zu ihm kommen. Er sagte: „Liebt ihr mich, so haltet meine Gebote! ... Wer meine Gebote fest-hält und sie befolgt, der ist es, der mich liebt“ (Joh 14,15.21a). Ein Jünger Jesu ist ein Mensch, der aus Liebe zu seinem Retter dessen Gebote hält. So müssen wir unser Leben führen.

Wahrer Erfolg

Anders als viele Menschen unserer Zeit maß Jesus den Erfolg seines Wirkens nie an der Anzahl seiner Zuhörer. Er wusste sehr gut, wie leicht es war, eine ganze Masse von oberflächlichen Anhängern zu gewinnen. Versteckt in der Menschenmenge kann man unauffällig bleiben, ohne eine echte Beziehung zu Jesus einzugehen – und Jesus wusste das. Er verstand,



wie anziehend es ist, in einer Menschenmenge mitzulaufen. Viele wollen einfach da sein, wo andere sind, und nicht mehr. Je größer die Menge, umso mehr Menschen konnten darin untertauchen, ohne eine echte Verbindlichkeit einzugehen.

Ganz im Gegenteil: Jesus wollte lieber eine kleine Zahl von echten Jüngern, die gehorsam leben, als eine große Zahl von Zuschauern, die sich nicht bekehrten. Er war an der tatsächlichen geistlichen Verfassung der Menschen interessiert, die mit ihm gingen, und nicht an der zahlenmäßigen Größe oder dem äußeren Anschein der Menge.

Ein scharfsichtiger Blick



Wegen der Oberflächlichkeit, die in seiner Zuhörerschaft herrschte, tat Jesus etwas, das seine zwölf Jünger schockierte. Er warf einen kritischen Blick auf die Volksmenge und wusste, dass es ein sehr gemischtes Publikum war. Sie standen an unterschiedlichen Punkten ihres geistlichen Lebens: einige wollten ganze Sache mit ihm machen, viele aber nicht. Er blickte in ihre Herzen und erkannte, dass einige von ihnen echte Jünger waren; aber er sah auch, dass viele oberflächliche Anhänger waren, die völlig unverbindlich zu ihm standen. Und so blieb Jesus stehen und wandte sich um, um diese Menschenmenge anzusprechen. Er erkannte, dass es viel zu einfach geworden war, lediglich mitzulaufen.

Mit dem, was er sagte, machte er bekannt, was notwendig ist, um ein wahrer Jünger zu sein. Er erklärte, worin die „Mindestanforderungen“ bestanden, um ihm nachzufolgen. Dabei rief er die Menschen auf, ihm ihr Leben bedingungslos auszuliefern. Eine solche Kapitulation ist das Kennzeichen eines echten Jüngers.

Auch heute noch ein Schock

Offen gestanden sind Jesu Worte bis heute schockierend. Die Bedingungen, um ihm nachzufolgen, bleiben so anspruchsvoll wie damals, als er sie aussprach. An dem hohen Preis, den alle zahlen müssen, die seine Jünger sein wollen, wurden keine Abstriche gemacht. Die Rettung wird allen angeboten, die sie annehmen wollen – als Geschenk. Jesus Christus hat am Kreuz für die Vergebung der Sünden vollständig bezahlt. Allen, die es nicht

verdienen, verspricht er seine rettende Gnade als Geschenk. Doch wer sie annehmen will, muss sich seiner Herrschaft völlig unterordnen.

Jesu Worte zerstören jede Illusion, der Glauben sei etwas Einfaches. Kein wahrer Jünger kann den Glauben an Jesus bekennen und dann im Widerspruch dazu leben. Dazu müssen wir zunächst feststellen, ob wir Jesus wirklich nachfolgen. Wenn wir ihm unser Leben wahrhaftig ausgeliefert haben, wird die Tatsache, dass wir für Jesus Christus leben, für andere erkennbar sein. Auf der ganzen Reise durch das Leben als Christ gelten Jesu Worte: „Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach“ (Lk 9,23). Es gibt nichts Kleingedrucktes. Wer ein wahrer Jünger Jesu sein will, muss sich dazu entscheiden, aus der Masse hervorzutreten und ihm mit ganzem Herzen nachzufolgen.

Werden Sie ihm folgen?